Dienstag, 18. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7344. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. Juni, 8 Uhr Abends.

Berlin, 17. Juni. Der Reichstag hat heute in zweiter Lesung die nach den bekannten Abänderungsanträgen der conservativen und liberalen Parteien amendirte Regierungsvorlage, betreffs des Aufenthalts der Jesuiten, nach siebenstündiger Debatte in namentlicher Abstimmung mit 183 gegen 101 Stimmen genehmigt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Genf, 16. Juni. In der morgen Nachmittag 1½ Uhr stattfindenden zweiten Sitzung der Mitglieder des Schiedsgerichts dürfte muthmaßlich die Frage der Vertagung zu Berathung kommen.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Der Besuchsreise des österreichischen Kaisers an unsern Hof wird jetzt bereits die Bedeutung eines eminenten politischen Actes beigelegt. Wiener Journale, besonders die beiden Pressen erblicken in dieser zweiten Zusammenkunft den Anfang zu einer Friedens-Allianz zwischen beiden Staaten. Die zwischen Deutschland und Italien so eben ausgetauschten Herzlichkeit hätten, meint man in Wien, nur practische, den Frieden sichernde Bedeutung, wenn als Drittes im Bunde Oesterreich hinzutritt. Deutschland und Italien brauchen Oesterreichs Freundschaft, weil sie durch letztere gegen einen Eroberungsfeldzug Frankreichs gesichert sind; Oesterreich bedarf der Freundschaft Deutschlands und Italiens, weil dieselbe jedes im Osten sich zusammenballende Unwetter noch vor der Explosion zerstreut. Daß eine so mächtige über ganz Mitteleuropa ausgedehnte Friedens-Allianz möglich ist, verdanken wir dem gewaltigen Umschwunge der letzten Jahre. Nur die Einigung Deutschlands und Italiens und die von beiden gesuchte Verständigung mit Oesterreich hat die Aufrichtung eines so unzerbrechbaren Walles wider alle Friedensstörer ermöglicht. Nie, so weit die Geschichte zurückzudenken vermag, ist eine so gewaltige Macht vereinigt gewesen zur Erhaltung des Friedens, und darum ist niemals der Friede so gefestigt gewesen wie heute. Es bedürfte, um jeden Eroberungsversuch irgend einer europäischen Macht im Keime zu ersticken, nur einer Constatirung des Einverständnisses zwischen den drei befreundeten Mächten. Der Augenblick, der Welt wieder einmal die innigen Beziehungen zwischen den drei Staaten kundzugeben, ist ein glücklich gewählter. Frankreich hat bei Berathung seines Militärgesetzes, trotz Häufung der Friedensversicherungen, das Verlangen nach einem Angriffskriege verrathen. Die Bildung eines noch so starken Volksheeres mittelst der allgemeinen Wehrpflicht und der Territorial-Corps konnte als Vertheidigungsmaßregel gedeutet werden; ein Prätorianerheer, zusammengesetzt aus langgedienten Soldaten, aus gewerbsmäßigen Stellvertretern, losgerissen vom Boden der engeren Heimath, aus der Nähe der Familie, durch das Barakenleben von jeder Berührung mit den Elementen des bürgerlichen Berufes abgehalten, durch einen colossalen Präsenzstand bereit gehalten zu einem Ueberfalle, solches Heer ist ein Werkzeug und eine Verführung zu Angriffskriegen. Würden nur Deutschland und Italien einig sein, so möchten die Franzosen sich in die Hoffnung einspinnen, eine Großmacht zur Allianz gegen beide Staaten zu verlocken. Aber vor der Theilnahme Oesterreichs an einem Friedensbunde möchte auch die Verblendung zurückweichen. Gleich wichtig ist die Uebereinstimmung in internationalen Fragen, Gemeinsamkeit in der Abwehr des Ultramontanismus. Alle drei Staaten sind in gleichem Maße durch den fanatischen Haß der Jesuiten in ihrem Bestande bedroht. Oesterreich scheint wieder umkehren zu wollen aus dem Kampfe gegen den römischen Jesuitismus, aber die Freundschaft zu Deutschland und Italien führt zum Schritthalten mit beiden auf der Bahn der Kirchenpolitik. Alle Hoffnungen, welche Ultramontane an das zögernde Vorgehen Stremayr's knüpften, sind hoffentlich durch die Nachricht von der Kaiser-Entrevue zerstört worden. Nirgends existiren zwei Reiche, welche einander so verwandt wären, wie Deutschland und Oesterreich. Beide Reiche können nicht miteinander gehen, ohne gegen den Ultramontanismus Front zu machen. Hoffentlich überzeugt man sich davon so in Berlin wie in Wien, dann, aber auch nur dann, würden wir die Kaiser-Entrevue im September mit Freuden als eine Bürgschaft des Friedens, des Fortschritts, des Glücks beider Staaten begrüßen.

— Der Bericht der Kreisordnungs-Commission des Herrenhauses, welcher noch vor der letzten Plenarversammlung festgestellt worden ist, befindet sich zur Zeit im Druck und wird in Kurzem zur Vertheilung gelangen. So sagt die „Kreuzztg.“ Sie vertraut fest darauf, daß der aus dem Abgeordnetenhause gekommene Entwurf auch von dem Plenum der ersten Kammer wesentlich modificirt werden werde. Nach der verfänglichen Notiz der „Prov.-Corr.“, daß der lange Vertagungstermin der Kammern die Möglichkeit gewähre, noch vorher die Provinziallandtage einzuberufen, gewinnt es allerdings fast den Anschein, als wenn hinter dieser unschuldigen Notiz sich die Gewährung der Forderung des Herrenhauses, die Kreisordnung vor allem erst den Provinzial-Landtagen zur Begutachtung vorzulegen, zu suchen ist. Ob darin ein Zeichen zu finden, daß die Regierung fest entschlossen ist, die Kreisordnung in der Form, wie sie aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen, durch das Herrenhaus zu bringen, ist eine Frage, welche sich jeder selbst beantworten kann.

— Das deutsche Reich besitzt in runder Summe 60,000 Volksschulen, in denen 6 Millionen Schüler unterrichtet werden. Auf je 1000 Einwohner entfällt ungefähr eine Schülerzahl von 150. Dieses durchschnittliche Verhältniß wird in Braunschweig, Oldenburg, Sachsen und Thüringen beträchtlich überschritten, insofern hier auf je 1000 Einwohner 175 Schüler kommen; dagegen in Mecklenburg (auf je 1000 Einwohner 120 Schüler) und Bayern (auf je 1000 Einwohner 126 Schüler) nicht erreicht. Gymnasien giebt es in Deutschland 330, Progymnasien 214, Realgymnasien 14, Real- und höhere Bürgerschulen 483. Die Gesammtzahl der Schüler auf diesen höheren Unterrichts-Anstalten beläuft sich auf 177,400. Universitäten zählt das deutsche Reich 20 mit 1624 Lehrenden und 15,600 Studirenden. Polytechnische Schulen giebt es 10 mit 360 Lehrenden und 4500 Studirenden.

Oesterreich.

* Wien, 15. Juni. Die Reichstagswahlen in Ungarn haben begonnen. Die gemäßigt freisinnige national-ungarische Partei Franz Deaks hat bis jetzt am meisten durch die bekannt gewordenen Resultate an Terrain gewonnen, die eigentliche Linke, die „französische“ Partei, wie sie sich selbst oft mit ekelhafter Vorliebe nennt, wird voraussichtlich, wenn die letzten Ergebnisse nicht das bisherige Resultat umkehren, ziemlich leer ausgehen. — Der Kaiser will seine Civilliste um mehrere Millionen erhöht haben und sämmtliche freisinnigen, selbst die demokratischen Zeitungen, erklären sich damit einverstanden. Das nächste Jahr der Ausstellung wird allerdings große Summen für Repräsentation bei den zu erwartenden Besuchen erfordern, aber dafür wäre eine Art Theuerungszulage auf ein Jahr genügend. Daß der Kaiser seine Tochter Gisela an den Prinzen Leopold von Bayern verheirathen will, ist auch wohl kein genügender Grund, die Civilliste um zwei Millionen zu erhöhen. Der Finanzausschuß sollte sich vor allem über das sehr bedeutende Privatvermögen des k. k. Hauses Auskunft verschaffen.

England.

Ein Berichterstatter der „Times“ schildert die finstere Stimmung, welche sich der Zuschauer bei dem Pariser Wettrennen bemächtigte, als der glänzende Sieg des englischen Pferdes Cremorne offenbar wurde. „Ich war in Paris“, schreibt er, „an dem Tage, nachdem die Kunde von der Niederlage bei Sedan eingetroffen war und werde nicht leicht den Gegensatz zwischen dem damaligen Gleichmuth und der jetzigen Niedergeschlagenheit der Pariser vergessen. Freilich, damals hofften sie noch, unter ihrer neuen Republik für Sedan sofort Rache zu nehmen, während sie jetzt ein ganzes Jahr warten müssen, ehe sie sich für Longchamps rächen können. Warum hat nicht die allgegenwärtige Diplomatie des schlauen Bismarck, für dessen Auge nichts zu groß oder zu klein ist, einen Plan eingefädelt, daß ein deutsches Pferd sich um den Grand Prix bewerben und natürlich verlieren sollte? Ich glaube, einige auf einander folgende Niederlagen deutscher Pferde, welche von der deutschen Presse vorher mit Siegesgewißheit als unübertreffliche Renner ausposaunt worden wären, würden bewirken, daß halb Paris Sedan vergäße und in dem Siege von Longchamps einen Ersatz für die große „Revanche“ fände.

Frankreich.

⊙ Paris, 14. Juni. Die reactionaire Fractionen sehen nach der letzten Debatte klar ein, daß der Präsident, der ihnen seine Wahl verdankt, nichts mehr von ihnen wissen will, daß er sich ihnen gegenüber als tyrannischer Herr und Meister gerirt und der Ausfall der letzten Wahlen giebt den Herren wenig tröstliche Ueberzeugung, daß ein Apell an das Land sie alle von ihren Sitzen vertreiben würde. Jetzt raffen sie sich daher energisch auf, um wo möglich einen Theil des eingebüßten Einflusses wieder zu erlangen. Thatsächlich ist der Satz: „Der Präsident regiert unter Autorität der Nationalversammlung“ zu einer bloßen Phrase herabgesunken; Hr. Thiers hat, wie der „Constitutionnel“ meint, „sich selbst als Partei der persönlichen Allmacht constituirt“ und terrorisirt nicht nur die Rechte sondern alle Parteien, sobald sie nicht nach seiner Pfeife tanzen wollen. Angesichts der Lage greift man auf die Eventualität der Ernennung eines Vicepräsidenten zurück. Das rechte Centrum bringt Casimir Perier in Vorschlag und hofft auf die Zustimmung der übrigen Fractionen der Rechten; die Linke dagegen plaidirt für Hrn. Grevy, den Präsidenten der Nationalversammlung, der wegen seiner politischen Mäßigung und seiner umfassenden Geschäftskenntniß nicht geringe Chancen für sich haben dürfte. Der Ausfall der Ergänzungswahlen hat ebenfalls zu Besorgnissen Anlaß gegeben. Man erzählt sich, daß Gambetta, in der ersten Freude über den Sieg der Radikalen mit der zuversichtlichsten Miene gerufen habe: „Noch ein halbes Jahr und die Macht ist unser.“ Und darin könnte der ehemalige Dictator wohl Recht haben. Frankreich ist jetzt so unzufrieden mit seiner Vertretung und seiner Regierung, so sehr erfüllt von dem Gedanken, daß dies Alles nur Provisorium sein dürfe, daß die nächste Veranlassung unfehlbar ein anderes Regiment an's Ruder bringen muß, sei es ein republikanisches oder ein bonapartistisches.

Italien.

Rom, 11. Juni. Gestern verbreitete sich mit Blitzesschnelle die Nachricht von dem plötzlichen Dahinscheiden des Papstes. Dieselbe war den Ohnmachtsanfällen des Papstes entsprungen, welche immer ohne bedenkliche Folgen vorüberzugehen pflegen und bis zu den äußersten Enden von Rom gedrungen. Es war merkwürdig, den großen Eindruck zu beobachten, welchen dieser blinde Lärm überall hervorgerufen hatte. Man kam in allen Parteischattirungen überein, daß das Dahinscheiden des Papstes unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Bedeutung eines Welt-Ereignisses hat. Der Papst befindet sich außer Gefahr, allein diese Ohnmachtsanfälle, welche stets häufiger wiederkehren, ängstigen die Umgebung Pius' IX. und werden eines Tages jene Katastrophe herbeiführen. Man hat in der nächsten Umgebung des Papstes alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um durch ein derartiges Ereigniß nicht übermäßig überrascht zu werden.

Spanien.

* Madrid. Es ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß nicht nur die Carlisten noch in Waffen stehen, sondern auch die Republikaner sich zu erheben beginnen. In Genf jubelt man über die günstigen Berichte aus Biscaya, die Carlisten erklären die Männer von Amorvieta alle für Verräther und beginnen eine Schreckensherrschaft mit Erschießungen, Mord und Gewaltmaßregeln gegen alle ihre Feinde und Gegner. Fast muß man annehmen, daß alle Gegner der Dynastie Savoyen sich zu dem Sturz vereinigt haben, sie sind seit dem Fall Serrano's im Besitz aller militärischen Kräfte des Landes, die Lage in der Hauptstadt beginnt eine verzweifelte zu werden. Hohe Offiziere kommen und gehen mit geheimen Rapporten, vielleicht selbst geheim für den König, der sich von den Räthen befreit hat, die thatsächlich heute über die Armee verfügen. Nun soll der Progressist Zorilla Rath schaffen. Aber wird er den Angriff der Republikaner auf das Königthum aufhalten? Wird Zorilla ohne Suspension der Verfassung den Kampf auch nur aufnehmen können? Das sind die Fragen, auf deren Beantwortung man nicht lange die Antwort entbehren wird.

Danzig, den 18. Juni.

* Die Sprengung des Petershagener Thores durch die Pionire ist bis zum Mittwoch verschoben worden, da das Pionir-Bataillon morgen vor dem General-Lieutenant v. Barnekow Inspicirung hat.

* Im Monat Mai d. J. sind im hiesigen Stadtbezirk 378 Kinder geboren (darunter 21 Todtgeburten). Einschließlich der Letzteren starben gleichzeitig 278 Personen, also 100 weniger als geboren wurden. Auf die einzelnen Reviere und Krankenhäuser vertheilen sich die Geburten und Todesfälle wie folgt:

	geboren:	gestorben:
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt)	54	32
2. „ (übrige Rechtstadt)	82	40
3. „ (Altstadt)	118	93
4. „ (Niederstadt)	27	33
5. „ (Außenwerke)	41	17
6. „ (Neufahrwasser)	8	10
7. „ (Langefuhr)	14	5
8. „ (Schidlitz)	6	11
9. „ (St. Albrecht)	8	3
Im Hebammen-Institut	20	—
„ Lazareth am Olivaerthor	—	12
„ [illegible]krankenhause	—	10
„ Diakonissen-Krankenhaus	—	[illegible]
„ Garnison-Lazareth	—	11

Vermischtes.

— Der Stadtrath und die Tramway-Gesellschaften Chicago's haben beschlossen, die Erfindung, vermittelst comprimirter Luft die Straßen-Eisenbahn-Waggons fortzubewegen, endgiltig einzuführen. Die Tramway-Gesellschaft der Westseite hat schon auf einer großen Linie den Betrieb vermittelst comprimirter Luft eingerichtet und alle anderen Linien sollen folgen, in dem Maße, wie der Erfinder die nöthigen Maschinen liefern kann. So werden gegen Ende dieses Jahres wohl die meisten Pferde der Straßen-Eisenbahnen durch compromirte Luft abgelöst sein. Die Betriebskosten sollen ein Sechstel derjenigen des alten Systems betragen, und mit dem Luftwagen kann man ebenso schnell anhalten wie mit dem Pferdewagen.

Meteorologische Depesche vom 17. Juni.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	340,9	+ 9,6	SW	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	340,2	+11,8	SO	stille	wenig bewölkt.
Stockholm.	340,8	+ 7,0	N	schwach	bedeckt.
Moskau	—	—	—	—	fehlt.
Memel	338,2	+10,4	NW	mäßig	trübe.
Flensburg.	340,5	+13,8	NO	schwach	heiter.
Königsberg	338,3	+10,1	NW	schwach	bedeckt.
Danzig.	338,8	+ 8,3	N	lebhaft	bedeckt.
Putbus	337,7	+ 9,8	NW	mäßig	bedeckt.
Cöslin	339,6	+ 7,4	N	mäßig	bedeckt, Regen.
Stettin	340,8	+ 9,4	NO	schwach	bed., gest Regen.

Die große Rotunde im Wiener Ausstellungspalaste.

Wir haben kürzlich mitgetheilt, daß der Bau der Ausstellungshalle wacker vorschreitet. Seine Mitte, von der alle Abtheilungen ausgehen, bildet eine gewaltige Rotunde, die nun errichtet wird. Mit dem Bau derselben ist ein Werk begonnen worden, dem bisher in der Geschichte der modernen Technik kein an Umfang und Schwierigkeiten auch nur ähnliches vorangegangen ist. Es ist dies die Hebung des äußersten Ringes der großen Eisenkuppel, welche bestimmt ist, den kolossalen Raum der Rotunde zu überwölben. Diese Rotunde hat einen Durchmesser von 350 Fuß und es würde in derselben das neue Opernhaus in Wien bequem Platz finden. In einer Höhe von 80 Fuß soll nun dieser Rotunde nach dem kühnen Plane des englischen Ingenieurs Scott-Russell ein trichterförmig zulaufendes Dach aufgesetzt werden, welches sich aber nicht zeltartig in einer Spitze schließen, sondern durch zwei über einander gesetzte Laternen, eine größere und eine kleinere, gekrönt werden wird.

Getragen wird die Riesenconstruction dieses Kuppeldaches durch 32 eiserne Säulen oder Ständer von 80 Fuß Höhe werden. Die titanische Kühnheit dieses ganzen Planes gipfelt aber darin, daß er nicht von unten nach oben, sondern unter Anwendung der sinnreichsten und mächtigsten technischen Hilfsmittel von oben nach unten ausgeführt wird. Zuerst ist der äußerste Ring des Eisendaches, der dessen übrige Theile sowie die beiden kolossalen Laternen zu tragen und zu stützen bestimmt ist, construirt worden, und wird nun in die Höhe gehoben, damit aus dieser herab die Ständer wie Riesenglieder an den ungeheuren Rumpf anwachsen. 32 Betonpfeiler, die über einen tief in die Erde gerammten Wald von Piloten aufgethürmt sind, schließen den Umkreis der Rotunde ein. Seit Wochen konnte man nun beobachten, wie auf jedem dieser Pfeiler ein kolossales, aus Schmiedeeisen construirtes Werkstück aufgesetzt wurde, das dem untersten Ansatze eines gewaltig ausgreifenden Brückenbogens gleicht und der Anfang der gewaltigen Radicalrippen des Daches ist. Unter sich wurden nun diese Werkstücke, die man mit großen Eisböcken vergleichen möchte, durch starke Eisenplatten in der Größe mehrerer Quadratklafter, die mit tausend und tausend Eisennägeln vernietet sind, verbunden.

So entstand ein Eisenring von fast tausend Fuß im Umfang, der auch bereits die Stützen einer Galerie trägt, die dann unmittelbar unter dem Dache in schwindelnder Höhe um die Rotunde herumführen wird. Das Gewicht dieses Ringes beträgt dreizehntausend Centner, und diese Masse gilt es, aus ihrer trägen Ruhe auf den 32 Betonpfeilern bis zur Dachhöhe eines vierstöckigen Hauses emporzuheben. Mit dieser Titanenarbeit wurde am 10. begonnen, und die Einfachheit der dies ausführenden Maschinen läßt den Laien kaum ahnen, welcher Aufwand von geistiger und materieller Arbeitskraft dabei zusammenwirken. Auf jedem der 32 Pfeiler erhebt sich ein aus starken Balken zusammengefügtes Gerüst bis zu einer Höhe von 20 Fuß, und diese Gerüste sind durch eine Holzgalerie miteinander verbunden. Außerdem trägt aber jedes dieser Gerüste zwei Winden, aus denen eiserne Schraubenspindeln zu den erwähnten Rippenstücken des eisernen Dachringes herabreichen. An diese 64 Spindeln wurde nun der Eisenring in seinen Knotenpunkten durch starke Verankerungen angehängt, um von denselben gehoben zu werden. Indem die 64 Winden auf ein gegebenes Zeichen in Bewegung gesetzt werden, ziehen sie die Schraubenspindeln an deren Schraubengängen und mit ihnen den an dieselben angehängten Eisenring empor. Am 12., Nachmittags, war, ungeachtet der Hinderung der Arbeit durch Regenwetter, der Eisenring um mehr als fünf Fuß gehoben. Erstaunlich ist das verhältnißmäßig sehr geringe Maß von Arbeitskraft, mit dem diese Leistung erzielt wird, indem an jeder der 64 Winden drei Mann, die sich aber nicht anzustrengen brauchen, also im Ganzen hundertzweiundneunzig Mann genügen, um die ganze 13,000 Centner schwere Eisenmasse zu heben.

Im Ganzen wird freilich noch viel Arbeit nöthig sein, um die ganze Höhe von 80 Fuß zu bewältigen. Dies kann jedoch durch die Winden und Spindeln in deren gegenwärtiger Aufstellung auch nicht vollständig bewerkstelligt werden; dieselben stehen auf 20 Fuß hohen Gerüsten und können daher auch den Eisenring nur bis zu dieser Höhe heben. Viermal muß also das kühne und stets gefährlicher sich gestaltende Werk wiederholt, noch dreimal müssen die Gerüste um je 20 Fuß erhöht und noch dreimal müssen die Winden und Spindeln 20 Fuß höher getragen werden, um die ihnen anhängende Eisenmasse nachzuziehen. Gegenwärtig wird der Eisenring nach jeder Hebung um einige Fuß durch untergelegte Balkenlager gestützt, um jede Möglichkeit eines gefährlichen Nachgebens fern zu halten. Hat aber der Ring das erste Stadium von 20 Fuß Höhe zurückgelegt, so werden die ersten zwanzig Fuß langen Glieder der 32 Ständer, welche bestimmt sind, das Eisendach bleibend zu tragen, zwischen die Rippenköpfe und die Betonpfeiler eingeschoben werden. Im Ganzen werden also diese Ständer aus vier übereinandergestellten Gliedern bestehen. Das ersteingeschobene Stück der Ständer bleibt aber keineswegs auf dem Betonpfeiler stehen, sondern wird mit seinem obern Ende an den Eisenring befestigt und mit diesem emporgezogen, um dann nach der Hebung um weitere 20 Fuß das zweite Stück unten angefügt zu erhalten. Es läßt sich ermessen, in welch ungeheurem Verhältniß die Last des Eisenringes bei jedem neuen Stadium der Hebung vermehrt werden wird. Zuerst werden an denselben 32, dann 64 und schließlich sogar 96 Stücke der Ständer angehängt werden, bevor er endlich in der Höhe von 80 Fuß nach Einschiebung der vierten Serie sich auf den dadurch vollständig hergestellten Ständern wird zur Ruhe legen können. Der Anfang wurde in der befriedigendsten Weise ohne den mindesten Unfall bewerkstelligt.

Sobald der Eisenring fest auf den achtzig Fuß hohen Ständern ruht, wird von demselben aus nach der Mitte zu das Dach vollendet werden. Zu diesem Zweck ist in der Mitte der Rotunde das complicirte Balkengerüst errichtet, welches jetzt schon 140 Fuß hoch ist und in seinem gegenwärtigen Umfange bis 160 Fuß gebracht werden muß. So hoch über dem Boden der Rotunde wird nämlich der innere Ring des Eisendaches sich schließen. Ueber der Oeffnung dieses Ringes werden dann die zwei Laternen aufgebaut werden, und zu diesem Zweck muß das Gerüst später bis auf 225 Fuß erhöht werden. Das ist die Höhe, in welcher schließlich nach Wegräumung des Gerüstes das Dach der oberen Laterne über dem Boden der Rotunde schweben wird.

Bekanntmachung.

Die in der General-Versammlung unserer Corporation am 22. Mai d. J. beschlossenen revidirten **Allgemeinen Bedingungen beim An- und Verkauf von Getreide, Hülsenfrüchten und Oelsaaten** — von denen nach Beschluß der General-Versammlung die Abschnitte I. II. und IV. (§§ 1 bis 18, 36 und 37 betr. Loco-Verkäufe, Conoissement-Verkäufe, Faktorei-Provision und Zahlung) vom 1. Juli d. J. ab, dagegen Abschnitt III. (§§ 19—35, Termin-Verkäufe betr.) erst für diejenigen Termin-Verkäufe zur Anwendung kommen sollen, welche auf einen Lieferungs-Termin nicht vor dem 1. November d. J. abgeschlossen sind — werden auf unserm Bureau, Langenmarkt No. 45, zum Preise von 5 Sgr. pr. Stück ausgegeben.

Danzig, den 15. Juni 1872.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Wilhelm Arndt** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 3. Juli cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Danzig, den 10. Juni 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Victualienhändler **Joseph Sabietzki** und dessen Ehefrau **Caroline**, geb. **Fornell**, gehörige, in Borgfeld belegene, im Hypothekenbuche unter No. 40 verzeichnete Grundstück, soll

am 10. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 12. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 89 Are 40 □M.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 13⁷²/₁₀₀ Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Burau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 10. Juni 1872.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9372)
Assmann.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden resp. herrenlos in gerichtliche Aufbewahrung genommen worden:

1) 1 Portemonnaie mit Geld, gefunden am 8. Dezember 1870,
2) 1 grün bezogener Schuppenpelz, gefunden am 1. Mai 1871,
3) 1 braune Stute mit schwarzen Füßen, gefunden am 8. September 1871.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich mit ihren Eigenthumsansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht spätestens in dem auf

den 3. September 1872,
Mittags um 12 Uhr,

anberaumten Termine zu melden, und dieselben nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Eigenthums-Ansprüche werden für verlustig erklärt und die aufgerufenen Gegenstände den Findern respective den berechtigten Behörden eigenthümlich werden zugeschlagen werden.

Dirschau, den 12. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

150 fertige leinene Bettbezüge,
150 do. do. Laken,
200 do. do. Kopfkissenbezüge,

sollen in Submission gegeben werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: Submission auf Leinenwaaren, sind bis zum Termine **Mittwoch, den 3. Juli, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen. Proben und Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus.

Schwetz, den 15. Juni 1872.

Direction der Provinzial-Kranken-Anstalten.

An Ordre

sind per „Richstena", Capt. Meyer, von Geo. Nothwanger & Co. in Newcaste abgeladen

127 Tons Garesfield Coke
10 Tons Fireclay,
35000 common Firebricks

hier angekommen. Das Schiff liegt bei Strohdeich löschfertig und wolle sich der unbekannte Empfänger schleunigst melden bei

G. L. Hein.

An Ordre

sind per „Agnetha", Capt. Bootsmann, von Beßler, Wächter & Co. in Newcastle abgeladen, 100 Faß Cement, sig. A. S., hier angekommen. Das Schiff liegt am Bleihof löschbereit und wolle sich der unbekannte Empfänger schleunigst melden bei

G. L. Hein.

Zu meiner Rhein- und Schweiz-Extrafahrt

Sonnabend, den 20. Juli — werden Billets ausgegeben:
bis Frankfurt a. M. und zurück, bis Strassburg und zurück, bis Basel und zurück je giltig 4 Wochen mit beliebigem Aufenthalt auf der Rückreise.

Für die Reise ab Basel in's Innere der Schweiz sind meinen Passagieren außerdem **ganz besondere Vortheile** gewährt. Für eine 14tägige Rundreise, welche die prächtigsten und sehenswerthesten Punkte auch des Berner Oberlandes in sich schließt, sind beispielsweise **nur 3 Thlr. 7 Gr. II. Cl. u. 2 Thlr. 5½ Gr. in III. Cl.** zu zahlen! Nebenbei bestehen auch für andere Touren außergew. billige Taxen, worauf das demnächst erscheinende **Programm** — wie auf vieles sonst Wissenswerthe ausführlich hinweist. Wagenwechsel nur 2 oder 3 mal. Ueberfüllung der Coupé's kann nicht stattfinden, da ich nicht pro Waggon, sondern pro Person bezahle. Für kleine Reisegesellschaften werden besondere Coupé's reservirt. Man kann auf allen Stationen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn Anschluß nehmen. Ich glaube demnach versichern zu können, daß noch niemals eine so überaus günstige Reisegelegenheit bei so vielfachem und hohen Naturgenuß geboten war.

Dresden. Speditions-Bureau von Eduard Geucke.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare und kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch

die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl No. 79.

(164)

In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten.

Richd. Dühren & Co.

Das
Wagenbau-Geschäft
von
A. W. Sohr, Vorstädtischen Graben 54,

empfiehlt 2 neue elegante, ganz verdeckte Victoriawagen (Patentachsen), beide die Vorderverdecke zum abnehmen, wovon einer mit und einer ohne Langbaum gebaut ist.

Eine noch gut erhaltene fast neue **Doppelkalesche** (Berliner), 2 Halbwagen, einer mit und einer ohne Rücksitz, 2 alte Fensterwagen (alter Construction), 1 sehr guter Packwagen und ein kleiner russischer Schlitten (Königsberger).

E. Ludwig,
Ad. Sansosi's Nachflgr., Delicatessen-Lager,
Hamburg, Admiralitätstr. No. 4,

versendet zollfrei gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages:

Helgoländ. Kronen-Hummer, nur Scheeren und Schweife, per 2 Port.-Dose 15 Sgr., 3 Dosen 1 Thlr. 10 Sgr., 8 Port.-Dose 1 Thlr. 20 Sgr.
Amerik. Hummer, pr. 3 Port.-Dose 12 Sgr., 3 Dosen 1 Thlr. 3 Sgr.
Elb-Caviar in Fässern von 2 Pfund an incl. Faß pro Pfund 18 Sgr.
Frischer Lachs pr. 3 Port.-Dose 18 Sgr., 3 Dosen 1⅝ Thlr.
Frische Austern pr. Dose von 32 Stück 10 Sgr. (zu Saucen ꝛc. und Braten verwendbar).
Prima Franz. Sardinen in Oel, pr. Dose kl. Format 8 Sgr., groß Format 9 u. 12 Sgr.
Lachs-Heringe, pr. 3 Port.-Dose 9 Sgr., 3 Dosen für 25 Sgr.
Aal in Gelée, pr. 3 Port.-Dose 16 Sgr., in Fässern von 5 Pfd per Pfd. 12½ Sgr.
Isländ. Fischroulade, prima, pr. Faß 1 und 1½ Thlr.
Marin. Heringe, pr. Faß 1 Thlr.
Marin. Brataale, pr. Faß von ca. 5 Pfd. 2 Thlr.
Aal-Bricken, pr. Faß, ca. 32 Stck., 2 Thlr.
Russische Sardinen, pr. Faß 1 Thlr., bei 10 Faß 27½ Sgr. pr. Faß.
Christiania-Anchovis, pr. 3½ Pfd.-Faß 22½ Sgr.
Brab. Sardellen, in Fässern von 5 Pfd. an pr. Pfd. 9 Sgr.
Echter Chester-Käse von 2 Pfd. an pr. Pfd. 12½ Sgr.
Ananas, frische, pr. 2 Pfd.-Dose 18 Sgr., frische Pfirsiche, pr. 2 Pfd.-Dose 15 Sgr.
Prima cand. ostind. Ingber, pr. Originaltopf 7 Pfd. 2 Thlr.
Süße Apfelsinen, Messina-, in Kisten, so wie auch in einzelnen Dutzenden.

NB. Diese Preise verstehen sich incl. Steuer.
Für beste Qualität und Haltbarkeit obiger Waaren wird garantirt.
Auf Wunsch versende meinen überaus reichhaltigen Preiscourant gratis und franco.

König-Wilhelm-Bad in Swinemünde.

Im großartigsten Style erbautes Kur- und Logir-Haus, auf das eleganteste möblirt, vorzügliche Betten, Wohnungen und einzelne Zimmer in allen Größen, letztere schon von 4 Thlr. an per Woche. Das Etablissement liegt unmittelbar am Strande der Ostsee, umgeben von schattigen Park- und Gartenanlagen.

Ausgezeichnete Restauration, Lese- und Billardzimmer, geschlossene Strandhalle, eleganter Speisesaal, Alles Abends brillant mit Gas beleuchtet. **Warme See- und Soolbäder** (Colberger Soole) im Hause selbst, in eleganten Badezellen.

Ställe und Wagenremisen sind ebenfalls in genügender Weise vorhanden.

Die geehrten Herrschaften, welche das Etablissement zum Aufenthalt wählen, wollen gefälligst ihr Gepäck mit der Bezeichnung: „**König-Wilhelm-Bad**" versehen, wodurch die Ablieferung auf den Dampfschiffen sehr erleichtert wird. Meldungen um Wohnungen wolle man direct an die Inspection des Etablissements richten, jede sonstige Auskunft wird bereitwilligst ertheilt. (6599)

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden (Theilzahlung bewilligt), Zahnschmerz beseitigt ꝛc. (Armen unentgeltlich). **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25, Ecke der Ziegengasse. (9431)

Zur 1. Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose ¼ 4 Thlr., ⅛ 2 Thlr., ¹⁄₁₆ 1 Thlr., ¹⁄₃₂ 15 Sgr. **H. Goldberg,** N. Friedrichstr. 71, Berlin.

Klinik für Frauenkrankheiten, Hautübel, Geschlechtskrankh. ꝛc. **Dr. Eduard Meyer** in Berlin, Wilhelmsstraße 91. Ausw. brieflich.

In hohen Kreisen für vorzüglich stärkend erklärt.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Von Ihrer **trefflichen Chocolade** bitte ich um Zusendung. Gräfin **v. Moltke** in Behle. — Bitte um Zusendung von Ihrer stärkenden Malzgesundheits-Chocolade. Graf **Matuschka** in Bechau.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Teinture Végétale.

Ein von der Hohen Königl. Sächs. Medicinalbehörde geprüftes, als vollkommen zweckentsprechendes und den Haaren in keiner Weise als nachtheilig anerkanntes

Haarfärbemittel.

Mittelst dieser Tinctur kann man den Haupt- und Barthaaren jede gewünschte Nuance dauernd ertheilen und bedarf es nur für das nachwachsende Haar einer zeitweiligen Nachfärbung.

Das Carton mit 2 Flacons und Bürsten kostet 20 Sgr. und 1 Thlr.

Bruno Börner,
Coiffeur in Dresden.

Depot in Danzig bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Importirte Havana-, Hamburger u. Bremer Cigarren
empfehlen zu Engros-Preisen
Petzke & Co.,
Danzig, Langgasse 74.

Dr. Meyer's Unterleibspillen

heilen alle Magenkrankheiten, Leibesverstopfung und Hämorrhoidalbeschwerden. Preis mit ärztlicher Anweisung 3 Thlr. Briefe direct an den Specialarzt für Unterleibskrankheiten.

Dr. Meyer in Berlin,
Wilhelmstraße 91.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder ꝛc. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.

Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Bleiweiß-Oxyd, Zinkweiß, Leinöl, Leinölfirniß, Lacke in Oel und Spiritus, Broncen, Blattgold, Ultramarinblau u. -Grün, rothen und grünen Zinnober ꝛc., sowie alle gangbaren Farben in Oel gerieben halte auf Lager.

Carl Schnarcke.

So eben empfing für auswärtige Rechnung einen großen Posten

Getreidesäcke,

3 Scheffel Inhalt, in vorzüglicher Qualität zum Verkauf, die bei gratis Signatur, 15 Sgr. pro Sack, als besonders preiswerth empfehle.

Herrmann Schaefer,
19. Holzmarkt 19.

Ludwig Schunck, Getreide-Agent.
Lübeck. Beste Referenzen.

Gutsverkauf.

Wegen Uebernahme eines Familiengutes ist ein in fruchtbarer Gegend, sehr angenehm, an der Chaussee und ¾ Meile von Bahnhof und Stadt belegenes Gut unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Dasselbe hat 760 M. Weizenboden, 132 Thlr. Grundsteuer, 74 M. Raps, 2 5 Schffl. Weizen, 50 Schffl. Roggen, 100 Schffl. Gerste ꝛc. Aussaat, sowie 500 Schafe und gute Gebäude. Auskunft giebt **Theodor Tesmer** in Danzig, Langgasse 29.

In einem Kirchdorfe ist ein Gasthaus mit einigen Morgen Land theilungshalber zu verkaufen oder auch gegen ein Haus in Danzig zu vertauschen.

Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8999.

Wegen Kränklichkeit bin ich Willens mein Mühlengrundstück in Kamerau bei Schöneck, bestehend aus einer massiven holländischen Mühle mit drei Gängen und 83 Morgen gutem Acker incl. Wiesen und Torf, Alles im besten Zustande, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Kamerau, den 15. Juni 1872.

Asmick.

Circa 100 Centner schönes Braumalz
werden zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter 9402 nimmt entgegen die Exped. d. Ztg.

---

200 fette, 150 halbfette sehr starke 4jährige Hammel, sowie 150 Mutterschafe stehen zum Verkauf in Gulbien bei Dt. Eylau.

---

3 dreijährige, 2 1½ jährige Ochsen und 2 echte Holländer sprungfähige junge Bullen verkauft Kowallek bei Gr. Leistenau, Kr. Graudenz.

Bretter.

Alle Sorten kieferne Bretter und Bohlen, Zollbretter, der laufende Fuß von 6 ₰ an, 5/4" mit 7 ₰ und darüber, im Verhältniß die anderen Dimensionen, sind käuflich zu haben bei

Hannemann,
(9441) No. 6. Neugarten No. 6.

Institutsgelder

hat in größeren Posten gegen erststellige sichere ländliche Hypotheken — kündbar und unkündbar, sowie mit und ohne Amortisation — zu begeben **Theodor Tesmer,** Danzig, Langgasse 29, Hauptagent der Preuß. Hypotheken-Act.-Bank. (8924)

Hypothekar. Darlehne

in jeder Höhe auf Liegenschaften und Gebäude hat zu begeben

Otto Paulsen, Hundegasse 81.

Bureau de Placement.

Commis, Köche, Kellner, Wirthinnen ꝛc.
H. Schwarzkopf,
(9449) Danzig, Hintergasse 16.

Freiwilliger Verkauf

eines massiven gut erhaltenen Gebäudes mit 5 Wohnungen nebst Kellern, nahe am Markt in Schöneck.

Auskunft ertheilt **J. Bassendowski** daselbst.

Ein Rechnungsführer,

Inspector, mit guten Zeugnissen, kann bei 120 Thaler Gehalt und freier Station sofort oder 1. Juli in Stellung treten. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. unter No. 9292.

Ein Kaufmann, 39 Jahre alt, verheirathet, welcher Umstände halber sein Geschäft aufgiebt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine andere Stellung.

Derselbe ist mit dem Colonialwaaren-Geschäft vertraut, besitzt vollkommene Kenntniß vom Speditions-Geschäft, und war längere Zeit in einer baier. Bierbrauerei, sowie in einer Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen thätig.

Gefällige Adressen werden unter No. 9403 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Braumeister

in gesetzten Jahren, verheirathet, ohne Kinder, 10 Jahre als **solcher** in einer Ober- und Bairischen Brauerei in Westpreußen thätig, sucht zum 1. October d. J. in einer größeren Lagerbier-Brauerei in Ost- oder Westpreußen Stellung.

Näheres ertheilt Herr **G. Luse,** Brauereibesitzer in Zempelburg.

Ein junger Mann (Israelit), Destillateur, auch Materialist, sucht zum 1. Juli oder 1. August unter günstigen Bedingungen Stellung.

Adresse B. 125, Stettin, Roßmarkt No. 17, 3 Tr.

Ein tüchtiger und erfahrener Destillateur wird für eine Provinzialstadt zum 1. Juli oder später gesucht.

Adressen werden sub No. 9404 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, sucht unter soliden Ansprüchen in einem Comtoir oder Materialwaaren-Geschäft ein Placement.

Gef. Adressen erbittet man unter F. B. poste restante Mewe.

Ein Inspector,

mit Buchführung vertraut, wird mit 150 Thlr. und freier Station zum 1. Juli gesucht, ebenso ein Eleve. Adressen unter No. 9438 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein ordentlicher unverheiratheter Arbeiter wird als Bierfahrer verlangt. Näheres Hundegasse 8 im Comtoir.

Eine Dame (Lehrerin)

sucht für die vierwöchentlichen Ferien, am liebsten in Oliva oder Zoppot, eine Pension mit guter Beköstigung.

Adressen mit Preisangabe werden in der Exped. d. Ztg. unter No. 8747 erbeten.

---

2 Damen, die läng. Zeit im Posam.- und Kurzw.-Gesch. gew., erh. gutes Engagem. n. außerh.; e. kräft. Stellmacher u. Hofmstr. empf. **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 6.

Eine ält. gebild. zuverläss. Wirthin, die viele J. in Hotels selbstst. die Wirthsch. gef. u. 12 Jahre zul. auf einem Gute gew., empf. als ganz zuverlässig **J. Hardegen.**

Ein gutes Stubenmädchen wird z. 2. Juli verlangt Gr. Thurse bei Dirschau.

Breitgasse 63 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Kabinet, Entree, Kammer, Küche, Keller und Kanalisirung und Wasserleitung an ruhige Leute zu vermiethen.

Verein der Danziger Gastwirthe.

Die auf den 18. d. M. anberaumte General-Versammlung findet **nicht statt.**

In Vereinsangelegenheiten wird während der Abwesenheit des Vorsitzenden der Schriftführer Herr **Ad. Rohleder,** Krebsmarkt 8, zu sprechen sein.

Der Vorstand.

General-Versammlung

des Danziger Bezirks-Vereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger,
Freitag, den 21. Juni c.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Artushofe.

Tagesordnung.

1. Bericht-Erstattung und Rechnungs-Ablage für das Geschäftsjahr 1. April 1871/72.
2. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren.
3. Neuwahl der Bezirks-Verwaltung für die nächsten 3 Jahre bis zum 1. April 1875.

Die Bezirks-Verwaltung.
Brinckmann. Ehlers.

Seebad Westerplatte.

Heute **Concert.**
(9113) **F. Keil.**

Auf dem Wege von der Westerplatte zum Dampfboot oder auf dem Dampfboote selbst, ist am 16. d. Mts. ein goldener Ring, gezeichnet M. B., verloren worden. Finder erhält Brodbänkeng. 13 den Goldwerth als Belohnung. (9439)

Welchen Rang bekleidet der Husar, welcher gestern Mittag auf der Brücke am grünen Thor das Publikum dadurch belästigte, daß er statt auf dem Fahrwege zu reiten, den für die Fußgänger abgeschlagenen Fußsteig benutzte. Jeder Recrut weiß, daß der Fußweg kein Reitweg ist.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.